

den Consonanten. Bei Pāṇini heisst z. B. ein Halbvocal यण् bei Vopadeva यल् oder यल. Die Vocale bedurften indessen der stummen Buchstaben, da die *samāhāra's* ohne dieselben ganz unkenntlich geworden wären. Indessen vermissen wir hier den stummen Buchstaben ण, der bei Pāṇini zur Bildung des *pratjāhāra* अण् dient, welcher VI. 3. 111. VII. 4. 13, 14 und VIII. 4. 57. gebraucht wird. Die zuletzt erwähnte Regel übergeht Vopadeva ganz, bei den andern weiss er ohne den *pratjāhāra* auszukommen; vgl. II. 56. Die Calc. Ausg. und die Handschriften schreiben die stummen Buchstaben क, ङ und च ohne *virāma*, was nicht zu billigen ist, da die damit gebildeten *samāhāra's* fast ohne Ausnahme consonantisch auslauten. Diejenigen *samāhāra's* dagegen, welche mit einem zum Alphabet selbst gehörenden Consonanten schliessen, werden sowohl ein- als zweisilbig gebraucht. Der Consonant क् wird in den *Çivasūtra's* zwei Mal aufgeführt, aus einem Grunde, den ich in meinem Commentar zum Pāṇini S. 5. angegeben habe. Vopadeva hat hier einen andern Ausweg gefunden: er benennt I. 19. diesen Consonanten कस् d. h. er lässt ihn durch einen Machtspruch im *samāhāra* कस् enthalten sein.

Reg. 3. Calc. Ausg. und die Handschriften अक्त् अ und इ st. अक्त् अइ und ईइ.

Reg. 4. Ueber die Homogeneität der Vocale क् und ल् s. meinen Commentar zum Pāṇini S. 6 — 8. Nach Vopadeva kann das ल् auch *lang* sein, Pāṇini's Commentatoren dagegen kennen nur ein *kurzes* und ein *gedehntes* ल्. — Durgadāsa: एषा यो येनेत्यादि । तेषां काण्डतालव्यमूर्धन्यद्वयग्राह्यानां मध्ये यो वर्णो येन वर्णेन समो भवति । स एव तस्य स्थाने भवति । यथा अभविद्वमित्यादौ (vgl. VIII. 30.) कपकसोरित्यनेन (II. 43.) तस्य द एव । एवं यो येन समः । स एव तस्मिन्परे भवति । यथा शान्त इत्यादावनुस्वारस्य (an die Stelle von न tritt zuerst der *anusvāra*; II. 29.) नकार एव (vgl. II. 30.) । एवं च